

„Biodanza und soziales Handeln“ - Ein Ausbildungswochenende -

Mira Modise

Im Biodanza entspringt die soziologische Dimension mehr einem tiefen Gefühl der Brüderlichkeit als einer humanistischen Ideologie, welche in der Regel lediglich äußerliche Veränderungen hervorruft. Viel wichtiger ist es dagegen, die angeborenen Zentren der Bindung in den Menschen zu aktivieren, um eine sozial tiefgreifende Veränderung in Gang setzen zu können.

Im Kern sind wir Wesen mit gleichen Grundbedürfnissen wie z.B. Liebe, Zugehörigkeit, Frieden und Sinnhaftigkeit. Dieses Bewusstsein gilt es zu stärken, denn in einer Umgebung von Liebe, Annahme und Zärtlichkeit wachsen und gedeihen die Dinge gemäß ihrer natürlichen Ordnung. In einer Biodanza Stunde gießen wir den Garten der Liebe, indem wir den Fokus auf gegenseitige Wertschätzung, Verbundenheit, Begegnung und Gemeinschaft legen (Ausführung von Angelina Pereira).

Mit der Stärkung dieser Elemente wirken wir der gegenwärtigen Pathologie unserer Kultur entgegen, welche vorwiegend auf Segregation, Zurückweisung, Aggression und Ausbeutung basiert. Die Gesellschaftsstruktur ist sehr restriktiv und fußt auf dem Gesetz des Stärkeren. Daher sind die Menschen oft angespannt und geladen. Viele sind auch von sogenannten „Zivilisationskrankheiten“ geplagt. Durch liebkosende Formen des Kontaktes kann diese Spannung jedoch herabgesetzt werden, da hierdurch die angeborenen Potentiale sowie biologische Kerne des Körperkontaktes aktiviert werden. Biodanza kann also als ein System des affektiven Wiedererlebens für „Zivilisationskranke“ verstanden werden.

Ein weiterer wichtiger Faktor für die soziale Transformation ist der Abbau von sexuellen, politischen, religiösen und psychiatrischen Tabus sowie der Heilung unserer eigenen Böartigkeit. Ideologien, Religionen und Nationalitäten trennen uns und führen zu einer Art Kastration des Lebens (Ausführung von Angelina Pereira).

Unsere westliche Kultur hat sich aus vier großen Richtungen genährt, die jeweils ihre Werte, ihren Ruhm und ihre Irrtümer beigesteuert haben:

- *Die östliche Richtung* – Grundlegende Abwertung des Lebens (gegen das Leben gerichtete Kultur)
- *Die jüdisch- christliche Richtung* – Sexuelle Repression (gegen die Liebe gerichtete Kultur)

- *Die griechische Richtung* – Soziale Ungerechtigkeit und Diskriminierung (Kultur der Ausbeutung)
- *Die römische Richtung* – Dissoziation von Körper und Seele (idealistische und materialistische Kultur)

Die Konzeption einer dissoziierten Welt hat zu einem katastrophalen Entwicklungsprozess des Menschen geführt. Sämtliche Bereiche sind gespalten wie z.B. Mensch und Natur, Körper und Seele, Materie und Energie, Individuum und Gesellschaft sowie Heiliges und Profanes. Als Gegenvorschlag hat Rolando Toro die „neue Zivilisation“ entworfen:

- *Linie der Reverenz gegenüber dem Leben* – Das Leben ist hier und jetzt, es besitzt einen intrinsischen Wert und ist maximaler Ausdruck des Sinns des Universums.
- *Linie der ontokosmologischen Integration zwischen Körper und Seele* – Der Mensch ist eine mit dem Kosmos integrierte Einheit.
- *Linie der sexuellen Freiheit* – Die Sexualität ist ein gesunder und natürlicher Impuls, dem alle Zugang haben dürfen. Jeder Mensch hat das Recht seine eigene Form davon auszudrücken.
- *Linie der sozialen Gerechtigkeit* – die allumfassende Liebe als Grundlage für ein Gemeinschaftsbewusstsein basierend auf Freiheit und Gerechtigkeit.

Im Biodanza stellen die TeilnehmerInnen die große Einheit (der Menschen, des Lebens und des Universums) wieder her, indem sie sich in einem Tanz der Liebe miteinander verbinden und eine große Zeremonie des Lebens entsteht.

Wege, um die natürliche Einheit allen Seins wieder in den Mittelpunkt zu stellen, sind die Einführung von Körperkontakt in unseren eher agonistischen Lebensstil, die Verbindung zur Natur und unseren Mitmenschen (besonders auch die Arbeit mit benachteiligten Randgruppen), die Verteidigung der Menschenrechte, die Vereinigung sämtlicher Kräfte zum Schutz des Lebens und das Etablieren des biozentrischen Lernens an Schulen.

Mein persönliches Erleben

Ich habe gemerkt wie sehr mir Angelina aus der Seele gesprochen hat, denn auch ich fühle die größere Einheit allen Seins und wünsche mir eine Kultur der tiefen Verbundenheit. Vor einigen Jahren ist mir mal der Ausdruck „Oneness in Diversity“ begegnet, und seitdem ist es wie eine Art Leitmotiv für mein Leben. Die Einheit in der Vielfalt ist auch im Biodanza ein wichtiger Wert und inspiriert mich dieses Motto noch verstärkt in die Welt zu tragen. Biodanza ist für mich einfach ein wunderbares Medium für diesen persönlichen und sozialen Transformationsprozess, den die Welt jetzt so sehr braucht.